

# Am Ende kippen sie die Flaschen selbst aus

**KARNEVAL** Stadt und Polizei setzen zum fünften Mal auf ein Konzept aus Präsenz, Kontrollen und Musik, um Alkoholexzessen bei Kindern und Jugendlichen vorzubeugen. Security im Partyzelt

Von **Dagmar Blesel**

**BONN.** Trinken, bis der Arzt kommt. Vor allem im Karneval greifen schon Kinder zur Flasche. Biermixgetränke, aber auch Hochprozentiges sind in, wenn junge Menschen „Party machen“. Um Exzesse an den jecken Tagen zu vermeiden, setzen Stadt und Polizei auf ein gemeinsames Konzept. Zum fünften Mal gehen Beamte in Uniform und zivil gemeinsam Streife, kontrollieren Rucksäcke und Geschäfte. Finden sie bei Kindern Alkohol, werden die Flaschen nach Angaben des stellvertretenden Leiters der Bürgerdienste, Günter Dick, „an Ort und Stelle vernichtet“. Bisher ist jeder unserer Aufforderung nachgekommen und hat den Alkohol selbst ausgeschüttet.“

Darüber hinaus veranstaltet das Jugendamt eine „After-School-Party“, in diesem Jahr nicht nur alkohol-, sondern auch rauchfrei. Kindern, so Elke Palm vom Presseamt, soll die Lust am Alkohol genommen werden. Die Ordnungsbehörden fühlen sich auf dem richtigen Weg. Für Dick spricht die Statistik dafür, dass sich die Kontrollen her-

umgesprochen haben. Wurde in Beuel Weiberfastnacht 2005 der Inhalt von 170 Flaschen (darunter viele kleine) vernichtet, waren es 2006 noch 75, 2007 acht.

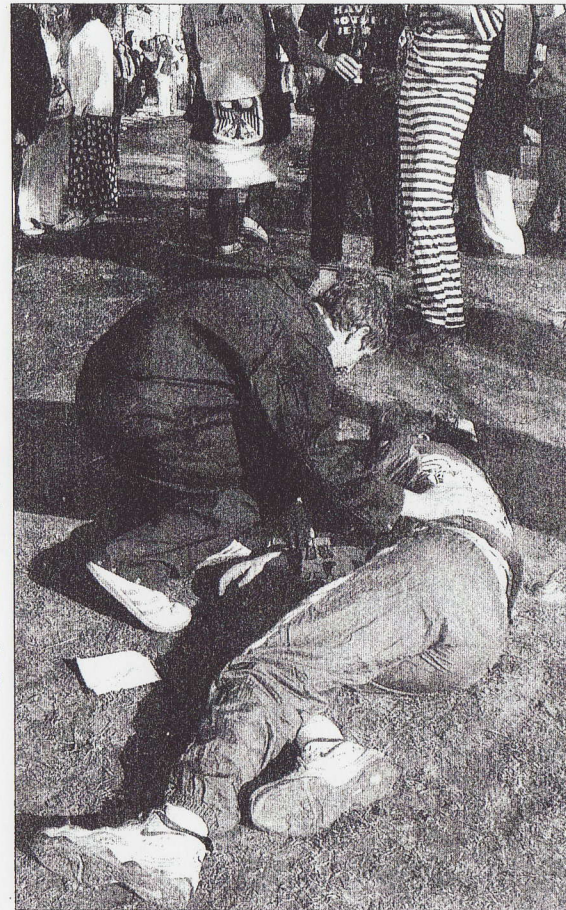
Acht Mitarbeiter des Ordnungsdienstes und ebenso viele Polizisten werden Karnevalsdonnerstag in Beuel rund ums Rathaus und am Rheinufer auf Streife sein, beobachten und kontrollieren. Dick: „Die Jugendlichen tarnen den Alkohol auch. In ihren Rucksäcken haben wir schon Wasser- oder Limoflaschen mit Hochprozentigem gefunden.“ Die Beamten stehen in engem Kontakt mit Jugendschutzstellen. Die nehmen junge Alkoholisierete auf und sorgen dafür, dass sie nach Hause gebracht werden.

In den nächsten Tagen weisen Stadt und Polizei in Tankstellen, Supermärkten, Gaststätten und Kiosken auf die Jugendschutzbestimmungen hin und darauf, dass bei Missachten hohe Bußgelder drohen. Eltern bekommen in diesem Jahr erstmals einen Flyer. Slogan: Keine Kurzen für die Kurzen. Thema: Jugend und Alkohol – wie Sie Ihr Kind am besten begleiten.

Die Weiberfastnachts-Party auf

**Nicht mehr ansprechbar:**  
Nach zuviel Alkohol braucht der junge Mann Hilfe. Stadt und Polizei gehen zu Karneval verstärkt gegen solche Exzesse vor

FOTO: MALSCH



dem Münsterplatz beginnt um 13 Uhr. Bis 22 Uhr gibt es laut Uli Hermanns vom Jugendamt einen coolen Mix aus Live-Musik mit den Meddows aus Eitorf (18 Uhr) und The Black Sheep aus Köln (20) sowie DJ-Sound. Der Eintritt kostet 1,50 Euro, ein Freigetränk ist inklusive. 14 Mitarbeiter eines Security-Unternehmens, des Jugendamtes und von freien Trägern wollen für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Ins Gespräch mit Jugendlichen wollen Fachleute am „Event Sprinter“ kommen. Dieses suchtpräventive Gemeinschaftsangebot der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim und des Trägerverbundes Caritasverband/Diakonisches Werk bietet einen Rausch-Parcours und ein Alkoholquiz an. Darüber hinaus, so Monika Holthausen-Lommerzheim von der Fachstelle Suchtvorbeugung im Sozialamt, findet in dem Fahrzeug, das Weiberfastnacht am Beueler Rheinufer und auf dem Münsterplatz steht, eine Tauschbörse statt: Alkohol gegen Snacks oder Gutscheine – damit Kinder und Jugendliche nicht trinken, bis der Arzt kommt.